

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 7 (1915)

**Heft:** 6

  

**Artikel:** Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1914  
[Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-350405>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Abonnement jährlich 3 Fr.  
Für das Ausland Portozuschlag

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern  
Telephon 3168 ○○○○○○○○○○○○ Postscheckkonto N° III 1366

○ Druck und Administration: ○  
Unionsdruckerei Bern

## INHALT:

|                                                                                     | Seite |                                                                              | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1914 . . . . .                 | 69    | 6. Kongresse und Konferenzen . . . . .                                       | 79    |
| 2. Hilfsaktion zugunsten der Arbeiter und Meister in Handwerk und Gewerbe . . . . . | 71    | 7. Internationale Gewerkschaftsbewegung . . . . .                            | 80    |
| 3. Wuchergeschäfte und Teuerungsdemonstrationen . . . . .                           | 75    | 8. Betriebsergebnisse schweizerischer Unternehmungen im Jahre 1914 . . . . . | 80    |
| 4. Eisenbahner und Kranken- und Unfallversicherung . . . . .                        | 76    | 9. Theorie und Praxis in der Arbeiterbewegung . . . . .                      | 81    |
| 5. Die Unternehmer und die Eisenbahner . . . . .                                    | 78    | 10. Statistische Notizen . . . . .                                           | 83    |
|                                                                                     |       | 11. Diverses . . . . .                                                       | 84    |

## Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1914.

### Mitgliederbestand der Gewerkschaftsverbände.

Die grosse Mehrzahl der Gewerkschaften sind sehr empfindlich für Veränderungen im Wirtschaftsleben, und noch mehr für katastrophale Ereignisse, wie sie der im letzten Jahr ausgebrochene Krieg mit sich brachte. Einzig die aus Arbeitern und Angestellten öffentlicher Betriebe sich zusammensetzenden Verbände der Eisenbahner und der Staats- und Gemeindearbeiter sind durch den Krieg bisher nur wenig in Mitleidenschaft gezogen worden, während von den Verbänden der Arbeiter der Privatindustrie einzelne über 80 %, die Mehrzahl über 40 % und alle dem Gewerkschaftsbund angehörenden Verbände im Durchschnitt seit Kriegsausbruch zirka 34 % ihres frühern Mitgliederbestandes eingebüsst haben.

Wenn man weiss, dass beispielsweise der Verband der Bauarbeiter (Maurer) zu 75 % aus ausländischen Arbeitern bestand und in andern Verbänden die ausländischen Arbeiter meist 15 bis 20 % der Mitgliederbestände ausmachen, dass nahezu  $\frac{2}{3}$  der in der Schweiz tätigen ausländischen Arbeiter infolge des Krieges unser Land verlassen mussten, so wird man sich höchstens darüber wundern, dass die Verluste nicht noch grösser waren als sie in unserer Gewerkschaftsstatistik erscheinen. Es darf dabei nicht ausser acht gelassen werden, dass auch einheimische Arbeiter unsern Gewerkschaften verloren gingen. So sind etliche tausend schweizerische Uhrenarbeiter, Metallarbeiter und Arbeiter der verschiedensten Berufe des Bekleidungs- und des Baugewerbes infolge Arbeitsmangel teilweise zur Auswanderung, teilweise zu vollständigem Wechsel ihrer Berufstätigkeit gezwungen worden. Wieder

andere sind durch die Mobilisation der Schweizerarmee ihrer Arbeit entzogen worden und häufig gleichzeitig der Gewerkschaft für immer verloren gegangen. In der Leitung der Verbandssektionen, im Vertrauensmännersystem und im Verkehr zwischen Verbandssektionen und Zentralvorstand sind in den ersten Wochen nach Kriegsausbruch Lücken und Störungen entstanden, deren Wirkungen heute noch empfindlich sich geltend machen. Dazu die Notwendigkeit, in vielen Fällen den Unterstützungsdienst gänzlich einzustellen oder stark einzuschränken und dementsprechend die Beitragsleistung zu sistieren, mehr brauchte es nicht, um der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung im allgemeinen und einzelnen Verbänden im besondern einen harten Schlag zu versetzen, dessen Effekt vorerst in der Mitgliederbewegung zum Ausdruck kommt, wie dies in den Tabellen I und II ersichtlich ist.

Am 30. Juni berechneten die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände zusammen rund 90,000 zahlende Mitglieder, deren Verteilung auf die einzelnen Verbände in Tab. I dargestellt ist.

Zu Tabelle I bedarf es kaum weiterer Erklärungen. Sie zeigt in allen Teilen deutlich die ersten Kriegswirkungen auf unsere Gewerkschaften. Es sei nur noch hervorgehoben, dass bis 30. Juni die Mitgliederbestände bei der Mehrzahl unserer Gewerkschaften gegenüber dem Stand vom Jahr 1913 (Durchschnitt) eine — allerdings bescheidene — Zunahme erfahren hatten. Dagegen hat uns der Krieg auf das Durchschnittsniveau vor 1909 zurückgeworfen. Das heisst in ihrem Mitgliederbestand sind — mit wenigen Ausnahmen — unsere Gewerkschaften **um 8 bis 10 Jahre zurückgeworfen** worden!

In der Tabelle II kommt diese Tatsache weniger deutlich zum Ausdruck, weil hier hauptsächlich auf die Beitragsleistung abgestellt und die Durchschnittszahlen für das ganze Jahr 1914

| Tab. I<br>Verband der                         | Zahl der Mitglieder |           | Abgang<br>% | In Militärdienst eingetrukt | Arbeitslose : |    |           |    |
|-----------------------------------------------|---------------------|-----------|-------------|-----------------------------|---------------|----|-----------|----|
|                                               | 30. Juni            | 30. Sept. |             |                             | ganz          | %  | teilweise | %  |
| Bauarbeiter . . . . .                         | 1,500               | 300       | 80          | —                           | —             | —  | —         | —  |
| Buchbinder . . . . .                          | 1,020               | 903       | 11          | 121                         | 208           | 23 | 451       | 50 |
| Coiffeurgehilfen . . . . .                    | 174                 | 46        | 73          | 128                         | 2             | 4  | 6         | 13 |
| Gemeinde- und Staatsarbeiter . . . . .        | 2,510               | 1,533     | 39          | 700                         | 277           | 18 | —         | —  |
| Handel- und Transport . . . . .               | 1,533               | 844       | 45          | 689                         | 70            | 8  | 120       | 14 |
| Holzarbeiter . . . . .                        | 7,167               | 3,400     | 53          | 2,870                       | 1,031         | 30 | —         | —  |
| Hutarbeiter . . . . .                         | 200                 | —         | —           | —                           | —             | —  | —         | —  |
| Lebens- und Genussmittelarbeiter . . . . .    | 6,102               | 3,800     | 38          | 1,900                       | 370           | 10 | —         | —  |
| Lederarbeiter . . . . .                       | 1,120               | 626       | 44          | 349                         | 150           | 24 | —         | —  |
| Lithographen . . . . .                        | 1,062               | 650       | 39          | 400                         | 270           | 42 | 200       | 30 |
| Lokomotivpersonal . . . . .                   | 2,600               | 2,600     | —           | —                           | —             | —  | —         | —  |
| Maler und Gipser . . . . .                    | 2,200               | 550       | 75          | —                           | —             | —  | —         | —  |
| Metallarbeiter . . . . .                      | 16,500              | 9,000     | 45          | 5,500                       | 1,000         | 11 | 6,000     | 66 |
| Papier- und Hilfsarbeiter . . . . .           | 1,480               | 1,000     | 32          | 250                         | 100           | 10 | 400       | 40 |
| Schneider . . . . .                           | 1,797               | 947       | 47          | 309                         | 300           | 32 | —         | —  |
| Steinarbeiter . . . . .                       | 969                 | 470       | 51          | 489                         | 200           | 43 | 85        | 18 |
| Textilarbeiter . . . . .                      | 5,400               | 4,200     | 22          | 750                         | 1,742         | 41 | 1,308     | 31 |
| Arbeiterunion Schweiz. Transportanst. . . . . | 14,700              | 11,800    | 20          | 2,400                       | 500           | 4  | —         | —  |
| Typographen . . . . .                         | 3,896               | 2,823     | 28          | 1,075                       | 411           | 15 | 1,077     | 38 |
| Uhrenarbeiter . . . . .                       | 16,000              | 12,000    | 25          | 4,000                       | 6,000         | 50 | 10,000    | 83 |
| Zimmerleute . . . . .                         | 1,440               | 900       | 38          | 632                         | 110           | 12 | 122       | 13 |
| Militärschneider . . . . .                    | 300                 | 300       | —           | 22                          | —             | —  | —         | —  |
| Total                                         | 89,670              | 58,592    | 34          | 22,593                      | 12,741        | 22 | 19,769    | 34 |

berechnet sind; so mildert der relativ günstige Stand im ersten Semester die im zweiten Semester erlittenen Verluste beträchtlich. Immerhin tritt auch da noch eine erhebliche Einbusse am Mitgliederbestand für die meisten Gewerkschaftsverbände in Erscheinung. Wir müssen uns für heute auf wenige Bemerkungen über die in Tabelle II dargestellten Resultate unserer statistischen Erhebung beschränken.

In der Gesamtzahl der Mitgliederbestände erscheint, wie gesagt, der Verlust geringer, als man anfangs der Krise befürchtet hatte. Dagegen ist nicht zu verkennen, dass einzelne Verbände, z. B. die der Maurer und Erdarbeiter (Bauarbeiter), die der Holzarbeiter, Maler und Gipser, die der Steinarbeiter und der Uhrenarbeiter ausserordentlich schwer heimgesucht wurden. Bei den Uhrenarbeitern kann indessen, sobald sich die Industrie wieder etwas belebt, rasch Erholung eintreten, weil da in der Hauptsache einheimische Arbeiter in Frage kommen, die den Weg zur Organisation sofort wieder finden, sobald sie an ihre Arbeitsplätze zurückkehren können. Dagegen muss bei den Verbänden des Baugewerbes befürchtet werden, dass nach Wiedereintritt normaler Zustände in der Hauptsache ganz neue Leute auftreten, bei denen mit der Propaganda für die Gewerkschaft wieder frisch begonnen werden muss.

Einzig die Eisenbahnergewerkschaften, dann der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter und der Schweizerische Typographenbund haben an ihren Mitgliederbeständen nur wenig gelitten.

Dies haben die erstern dem Umstand zu verdanken, dass ihre Mitglieder im Dienst der Eidgenossenschaft oder der Kantone oder der Gemeinden stehen, während für den Typographenbund ausser dem Umstand, dass der Grossteil seiner Mitglieder aus einheimischen Elementen besteht, die soliden Unterstützungskassen, die den Arbeitslosen wirksame Hilfe boten, sehr günstig wirkten. Bei den einen wie bei den andern scheiden nur wenige Mitglieder dauernd aus dem Rekrutierungsbereich des Verbandes, und bleiben ihm angeschlossen, auch wenn sie den Arbeitsplatz wechseln. Ausserdem spielt die Weltmarktlage, wenigstens für die Buchdrucker, keine ausschlaggebende Rolle.

Die Verbände der Metallarbeiter, der Lebens- und Genussmittelarbeiter und der Lederarbeiter, die 20—30 % ihres frühern Mitgliederbestandes eingebüsst haben, können, wie übrigens auch die Mehrzahl der übrigen Verbände, durch intensivere Propaganda unter den zahlreichen einheimischen Unorganisierten in absehbarer Zeit einen Teil des Ausfalles, der hauptsächlich durch den Wegzug ausländischer Mitglieder entstand, wieder einbringen. Nach Wiedereintritt normaler Zustände dürften auch die Metallarbeiter wie die Lebens- und Genussmittelarbeiter bald wieder Zuwachs an Mitgliedern aus Deutschland und Oesterreich erhalten. Ob die französischen und italienischen Arbeiter nach dem Krieg für den Organisationsgedanken empfänglicher sein werden als vorher, erscheint uns noch zweifelhaft.



## Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände.

| Tab. II<br>Verbände              | 1913           |        |          | 1914                                                   |        |          |                                           |                          |                                               |        |          |                          |
|----------------------------------|----------------|--------|----------|--------------------------------------------------------|--------|----------|-------------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------------|--------|----------|--------------------------|
|                                  | Mitgliederzahl |        |          | Durchschnittl. Mitgliederzahl nach bezahlten Beiträgen |        |          | bei Wochenbeiträgen pro Mitglied und Jahr | Zu- (+) oder Abnahme (-) | Eingeschriebene Mitglieder am Jahresabschluss |        |          | Zu- (+) oder Abnahme (-) |
|                                  | männl.         | weibl. | zusammen | männl.                                                 | weibl. | zusammen |                                           |                          | männl.                                        | weibl. | zusammen |                          |
| Bauarbeiter . . . . .            | 1,692          | —      | 1,692    | 1,035                                                  | —      | 1,035    | 40                                        | —38,8                    | 307                                           | —      | 307      | —81,9                    |
| Buchbinder . . . . .             | 840            | 182    | 1,022    | 632                                                    | 187    | 819      | 48                                        | 19,8                     | 743                                           | 163    | 906      | —11,4                    |
| Coiffeurgehilfen . . . . .       | 141            | —      | 141      | 84                                                     | —      | 84       | 52                                        | —38,8                    | 47                                            | —      | 47       | —66,6                    |
| Gemeinde- und Staatsarbeiter     | 2,634          | —      | 2,634    | 2,382                                                  | 38     | 2,420    | 52                                        | —8,1                     | 2,384                                         | 38     | 2,422    | —8,0                     |
| Handels- u. Transportarbeiter    | 1,093          | 152    | 1,245    | 655                                                    | 141    | 796      | 48                                        | —36,1                    | 785                                           | 174    | 959      | —23,0                    |
| Holzarbeiter . . . . .           | 7,365          | 6      | 7,371    | 4,410                                                  | 12     | 4,422    | 48                                        | —40,0                    | 3,941                                         | 12     | 3,953    | —46,4                    |
| Hutarbeiter . . . . .            | 242            | 34     | 276      | 204                                                    | 29     | 233      | 48                                        | —15,6                    | 237                                           | 19     | 256      | —7,2                     |
| Lebens- u. Genussmittelarb.      | 4,248          | 1,093  | 5,341    | 3,381                                                  | 1,033  | 4,414    | 48                                        | —17,4                    | 2,690                                         | 1,175  | 3,865    | —27,6                    |
| Lederarbeiter . . . . .          | 1,087          | 121    | 1,208    | 727                                                    | 80     | 807      | 48                                        | —33,2                    | 694                                           | 106    | 800      | —33,8                    |
| Lithographen . . . . .           | 984            | —      | 984      | 795                                                    | —      | 795      | 48                                        | —19,2                    | 974                                           | —      | 974      | —1,0                     |
| Lokomotivpersonal . . . . .      | 2,501          | —      | 2,501    | 2,629                                                  | —      | 2,629    | 52                                        | + 5,1                    | 2,629                                         | —      | 2,629    | + 5,1                    |
| Maler- und Gipser . . . . .      | 2,551          | —      | 2,551    | 1,612                                                  | —      | 1,612    | 48                                        | —36,8                    | —                                             | —      | —        | —                        |
| Metallarbeiter . . . . .         | 16,425         | 70     | 16,495   | 11,401                                                 | 70     | 11,471   | 48                                        | —30,5                    | 13,735                                        | 70     | 13,805   | —16,3                    |
| Papier- u. Hilfsarb. im gr. Gew. | 876            | 364    | 1,240    | 751                                                    | 320    | 1,071    | 39                                        | —13,6                    | 780                                           | 323    | 1,103    | —11,0                    |
| Schneider u. Schneiderinnen      | 1,846          | 174    | 2,020    | 1,582                                                  | 98     | 1,680    | 24                                        | —20,2                    | 877                                           | 106    | 983      | —51,3                    |
| Stein- und Tonarbeiter . . . . . | 1,065          | 13     | 1,078    | 647                                                    | 1      | 648      | 45                                        | —39,9                    | 578                                           | —      | 578      | —46,4                    |
| Textilarbeiter . . . . .         | 3,606          | 1,950  | 5,556    | 2,603                                                  | 1,389  | 3,992    | 48                                        | —28,1                    | 2,820                                         | 1,603  | 4,423    | —20,4                    |
| Transportanstalten (A.U.S.T.)    | 14,696         | —      | 14,696   | 14,729                                                 | —      | 14,729   | —                                         | + 0,2                    | 14,729                                        | —      | 14,729   | + 0,2                    |
| Typographen . . . . .            | 3,919          | —      | 3,919    | 3,871                                                  | —      | 3,871    | 48                                        | —1,2                     | 3,871                                         | —      | 3,871    | —1,2                     |
| Uhrenarbeiter . . . . .          | 11,445         | 4,533  | 15,978   | 12,157                                                 | 4,053  | 16,210   | 30                                        | + 1,5                    | —                                             | —      | —        | —                        |
| Zimmerleute . . . . .            | 1,450          | —      | 1,450    | 937                                                    | —      | 937      | 40                                        | —35,6                    | 780                                           | —      | 780      | —46,2                    |
| Total                            | 80,706         | 8,692  | 89,398   | 67,224                                                 | 7,451  | 74,675   |                                           | —16,5                    | 53,601                                        | 3,789  | 57,390   |                          |

Dagegen ist das Problem heikler für die Organisationen in der Textilindustrie, in der Bekleidungsbranche und im Baugewerbe. Einzelne Zweige der Textil- und der Bekleidungsindustrie haben zwar durch den Krieg eine Neubelebung erfahren. Ferner ist zu hoffen, dass bald nach Friedensschluss qualifizierte (beruflich tüchtige) Bauarbeiter gesucht sein dürften. Nun ist aber nicht abzusehen, wie lange Krieg und Krise noch dauern, und ob die gewissermassen künstlich neubelebten Industriezweige auch nach Friedensschluss guten Absatz für ihre Produkte finden werden. Dann ist damit zu rechnen, dass die Verwendung weiblicher Arbeitskräfte, die während der Dauer des Krieges namentlich in den vom Krieg betroffenen Staaten eine ungeahnte Ausdehnung erfahren hat, für die Gewerkschaften neue Schwierigkeiten bereiten wird. Endlich werden wir nach dem Krieg überall vielmehr Armut und Not antreffen als je vorher, die seit Kriegsausbruch allgemein einsetzende Einschränkung in der Lebenshaltung wird bis in die bestgestellten Schichten der Gesellschaft hinauf den Krieg um lange Zeit überdauern. Es gilt daher für die Gewerkschaften nicht nur mit ihren Mitteln sehr haushälterisch vorzugehen, sondern den Problemen der Gewinnung der Frauen für die Gewerkschaftsbewegung und der Vermehrung und rationelleren Verwendung ihrer Mittel und Kräfte,

der Konzentration sowie der Vorbereitung ihrer Propagandatätigkeit erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.



## Hilfsaktion zugunsten der Arbeiter und Meister in Handwerk und Gewerbe.

Bereits im letzten Frühjahr haben der Schweiz. Holzarbeiter-Verband und der Verband schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten sich in einer gemeinsamen Eingabe an den Bundesrat gewendet, um bezüglich verschiedener Uebelstände im Submissionswesen und zum Schutz gegen Lohndrückerei und anderes mehr besondere Massnahmen zu erwirken. Unseres Wissens wurde auf diese Eingabe seitens des Bundesrates nicht reagiert. Der Zentralvorstand des Holzarbeiter-Verbandes wandte sich daher vor einigen Wochen an das Bundeskomitee des Gewerkschaftsbundes, es möchte versuchen, in der gleichen Angelegenheit gemeinsam mit der Leitung des Schweiz. Gewerbevereins bei unsern obersten Landesbehörden vorstellig zu werden.

Nachdem zur Formulierung der einzelnen Wünsche im Bundeskomitee und an einer Spezialkonferenz von Vertretern der Holz- und Bauarbeiter-Verbände die notwendigen Vorbespre-